

- A** **ALLGEMEINES**
- AP** **INFORMATIONSWESEN; ARCHIVE, BIBLIOTHEKEN,
MUSEEN**
- APB** **Bibliotheken; Bibliotheks- und Informationswesen**
- Deutschland**
- Personale Informationsmittel**
- Martin Willibald SCHRETTINGER**
- FESTSCHRIFT**
- 23-1** ***Martin Willibald Schrettinger (1772-1851)*** : vom eigenwilligen
Mönch zum leidenschaftlichen Bibliothekar ; Festschrift zum
250. Geburtstag / hrsg. von Manfred Knedlik unter Mitarbeit von
Annemarie Kaindl. - 1. Aufl. - Neumarkt i.d.Opf. : Historischer
Verein für Neumarkt i. d. OPf. und Umgebung, 2022. - 273 S. :
35 Ill. ; 22 cm. - (Neumarkter historische Beiträge ; 17). - ISBN
978-3-9811330-9-7 : EUR 15.00
[#8300]

Angehenden Bibliothekaren an wissenschaftlichen Bibliotheken begegnete er schon bald in der Ausbildung, der ehemalige Benediktinermönch, der sich an der Münchner Hofbibliothek, der späteren Bayerischen Staatsbibliothek, große Verdienste erwarb und mit seinen Schriften sowie deren praktischer Umsetzung zum Mitbegründer der modernen Bibliothekswissenschaft wurde. Als solcher fand der vielseitige Schrettinger nicht nur Aufnahme in die **ADB** und die **NDB**, sondern auch in etliche biobibliographische Standardwerke einzelner Disziplinen und Regionen.¹

Die vom Historischen Verein für Neumarkt i. d. OPf. und Umgebung initiierte Festschrift resümiert in ihren 12 Aufsätzen und einer umfassenden Personalbibliographie² den momentanen Stand der Forschung über den berühmtesten Sohn der Stadt zwischen Nürnberg und Regensburg.

Auf den kurzen, von Annemarie Kaindl kommentierten *Entwurf einer Selbstbiographie* folgen drei Beiträge mit biographischem Schwerpunkt. Annemarie Kaindl mit Manfred Knedlik, Frank Präger und Alois Schmid analysieren die einzelnen Stationen seiner Jugend und betonen die lebenslangen engen Beziehungen zu seiner Heimatstadt. An Gymnasien der Region und dann im Kloster Weißenhohe³ erhielt er eine gründliche Schulbildung. Das Interes-

¹ Auf S. 259 - 261 findet man eine beeindruckende Übersicht.

² Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1268651427/04>

³ Zu diesem Kloster vgl. ***Barmherzigkeit statt Opfer?*** : das Ringen um den wahren Sinn benediktinischen Mönchtums in den letzten Jahren des Klosters Weißen-

se an bibliothekarischen Fragen zeigte sich bald, so daß Schrettinger die Betreuung der Klosterbibliothek übernahm. Das klösterliche Leben sagte dem jungen Gelehrten bald immer weniger zu, so daß er 1802 an die Münchner Hofbibliothek wechselte und den Benediktinerorden verließ.

Der eigentlichen Lebensleistung Schrettingers als Begründer der modernen „Bibliothek-Wissenschaft“ [sic!], seinen Reformen an der Münchner Hofbibliothek bis zum Eintritt in den Ruhestand 1844 sowie weiteren Aspekten seiner bibliothekarischen Tätigkeit widmen sich Bernhard Lübbers, Ingrid Rückert und Christine Sauer im Detail. Die Säkularisation zahlreicher Klosterbibliotheken ließ riesige Büchermengen in die Münchner Bibliothek strömen. Deren „Bewältigung“, ihrer Inventarisierung und Katalogisierung, aber auch Fragen der Bereithaltung vieler Kostbarkeiten stellten Schrettinger und seine Mitarbeiter vor riesige Aufgaben. Die Schaffung eines effizienten Katalogsystems war eine besondere Leistung des „leidenschaftlichen Bibliothekars“. Damit unterschied er sich grundlegend von seinem Zeitgenossen und Konkurrenten Friedrich Adolf Ebert (1791 - 1834), der bei der Literatursuche in Dresden und Wolfenbüttel eher auf das Gedächtnis der Bibliothekare als auf sorgfältige moderne Kataloge setzte. Aus den Arbeiten an den Münchner Beständen entstanden Schrettingers grundlegende Schriften, der **Versuch eines vollständigen Lehrbuches der Bibliothek-Wissenschaft oder Anleitung zur vollkommenen Geschäftsführung eines Bibliothekärs** (München. - 1.1808 - 3.1829)⁴ sowie das **Handbuch der Bibliothek-Wissenschaft, besonders zum Gebrauche der Nicht-Bibliothekare, welche ihre Privat-Büchersammlungen selbst einrichten wollen** (Wien 1834).⁵

Die Festschrift unterstreicht neben dem Wirken des Bibliothekars und Bibliothekswissenschaftlers die Vielseitigkeit des „eigenwilligen Mönches“. In der Gedichtsammlung **Verirrungen in das Reich der Musen** (dazu Gabriele von Bassermann-Jordan und Waldemar Fromm) und seinen **Poetischen Erinnerungen** begegnet uns Schrettinger als Dichter. Als Erforscher der heimischen Dialekte (Klaus Wolf) somit als früher Germanist zeigt er sich dann als durchaus talentierter Zeichner (Andreas Strobl). Daß Bibliothekare in der Regel fleißige Leser sind und auch über umfangreiche Privatbibliotheken verfügen, unterstreicht Manfred Knedlik am Beispiel Schrettingers sehr deutlich.

Den momentanen Stand der Schrettinger-Forschung dokumentiert vorzüglich die abschließende Personalbibliographie (S. 240 - 261) mit den Abteilungen *Gedruckte Werke Martin Schrettingers* und *Forschungsliteratur zu Martin Schrettinger*. Unter den beiden dort genannten Monographien zur

ohe / Klaus Unterburger. // In: Oberpfälzer Klosterlandschaft : die Klöster, Stifte und Kollegien der Oberen Pfalz / Tobias Appl ; Manfred Knedlik (Hg.). - Regensburg : Pustet, 2016. - 327 S. : Ill. ; Kt. ; 27 cm. - (Beiträge zur Geschichte und Kultur der Oberpfalz ; 2). - ISBN 978-3-7917-2759-2 : EUR 34.95 [#5136]. - S. 27 -34. - Rez.: **IFB 17-1**

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8266>

⁴ Online: www.digitale-sammlungen.de/de/view/bsb10858301?page=,1

⁵ Online: <https://www.digitale-sammlungen.de/de/view/bsb10858302?page=,1>

Bibliothekswissenschaft finden wir den umfassenden Nachweis von Rezensionen und Übersetzungen und unter den unselbständig erschienenen Beiträgen kann der Benutzer zahlreiche an z. T. sehr entlegener Stelle veröffentlichten Aufsätze und Buchbesprechungen ermitteln. Die schon angesprochene Resonanz Schrettingers auch heute noch zeigt sich u. a. in einer neueren japanischen Übersetzung von 2017 seines **Handbuchs** von 1834 (hrsg. von Hiroshi Kawai, hier S. 241) oder ebenfalls einer Biographie in japanischer Sprache aus der Feder von Hiroshi Kawai (2012, hier S. 252). Mittlerweile gibt es zudem eine polnische Biographie von Zbigniew Zmi-grodzki (2004, hier S. 259).

Zum 250. Geburtstag des bedeutenden Bibliothekars des beginnenden 19. Jahrhunderts haben seine bayerischen Nachfahren (Bibliothekare, Germanisten, Historiker)⁶ ein wahrhaft quellennahes, reich illustriertes Buch herausgebracht, das die deutsche, speziell die bayerische Bibliotheksgeschichte bereichern wird.

Manfred Komorowski

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11836>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11836>

⁶ Sie werden auf den S. 264 bis 265 vorgestellt.